

Ramona Fattini

Auf den Spuren von Ines Torelli

Schauspielerin Ramona Fattini leitet bald die Zürcher Märchenbühne. «Ich spüre wahnsinnige Vorfreude.»

Die Schauspielerin übernimmt von Erich Vock und Hubert Spiess die legendäre **Zürcher Märchenbühne** und tritt so das Erbe von grossen Volksschauspielern an.

Von Aurelia Robles (Text) und Joseph Khakshouri (Fotos)

men. Die Theaterproduzenten («Die kleine Niederdorfoper», «Stägeli uf, Stägeli ab») haben diese 1994 von Ines Torelli (+88) – ihr Partner Edi Baur (+89) hatte sie 1961 gegründet – anvertraut erhalten und erfolgreich weitergeführt. Nun legen sie ihre Schatzkammer voller Märli-Figuren in die Hände der Winterthurerin. «Das ist eine Riesenehre und eine Riesenchance für mich», sagt sie.

«Jim Knopf», «Froschkönig», «Urmel aus dem Eis» – Ramona Fattini hat schon in vielen Märchenproduktionen mitgespielt. Aktuell lernt sie daheim

«Es ist eine Riesenehre für mich»

in Zürich, wo sie mit ihrem Verlobten, Komponist und Musiker Pirmin Huber (36), lebt, den Text für ihre Hauptrolle in «Schneewittchen und die sieben Zwerge», der nächsten Produktion der Zürcher Märchenbühne (ab 11.11.). «Ich wurde bisher sehr oft als Prinzessin besetzt», sagt sie. «Umso mehr habe ich mich gefreut, als ich dann Pippi Langstrumpf spielen durfte.»

Dass sie Schauspielerin oder Tänzerin werden will, wusste Ramona Fattini schon als Kind. 13 Jahre wirkte sie im Kindertanztheater Claudia Corti mit, wo auch «Tatort»-Kommissarin Carol Schuler (36) war. Fattini, ein Märchen- und Disney-Fan, absolviert aber erst eine Lehre zur Drogistin. «All die «Chrütli» haben mich interessiert und fasziniert.» Danach geht's an die Schauspielschule in Zürich, gleichzeitig hat sie eine Rolle in der SRF-Kinderserie «Best Friends».

2013 kontaktiert sie erstmals Erich Vock. «Ich wollte einfach mit ihm zusammenarbeiten, kannte ihn vom Fernsehen, ich liebte die «Friends» von «Benissimo» und seine Sitcom «Fertig luschtig.» Ein paar Jahre später kommt es zur Zusammenarbeit: Sie übernimmt auf seine Anfrage hin die Regieassistentz bei der «Zauberorgel». An seiner Seite lernt sie genau die

Es war einmal ein Mädchen namens Ramona. Das spielte im Alter von acht Jahren das erste Mal in einem Theaterstück mit. «Als Jasskarte rannte ich für etwa zwei Minuten über die Bühne», erzählt Ramona Fattini (34) lachend. Dieser Kurzauftritt in «Die Schöne und das Biest» am Kindertanztheater in Winterthur war der Beginn ihrer eigenen Märchengeschichte, die gerade ihren Höhepunkt schreibt. Nach dieser Saison wird die Schauspielerin die legendäre Zürcher Märchenbühne von Erich Vock (61) und Hubert Spiess (59) überneh-

Proben daheim: Ramona Fattini lernt zu Hause in Zürich ihren Text für die Hauptrolle in «Schneewittchen», ihr Verlobter Pirmin Huber ist Berufsmusiker.





Unvergesslich: Ines Torelli übernahm 1989 die «Märli Bühne».

Theaterarbeit neben der Bühne kennen, spielt aber gleichzeitig in Kinder- wie auch Erwachsenenstücken wie «Die kleine Niederdorfer» oder «Floh im Ohr» mit. «Das war sehr streng, aber ich habe viel gelernt.» 2019 gründet sie das «Theater im Märliwald» mit.

Bald geht es für Ramona Fattini als neue Leiterin los. Ihr Verlobter Pirmin Huber weiss: «Ramona ist mit Herzblut dabei und ein Organisationstalent, das passt. Zudem hat sie sich das alles erarbeitet.»

Es sind grosse Fussstapfen: In den bisher über 70 Märli-Produktionen spielten über 173 Schauspielerinnen und Schauspieler mit, darunter Theaterlegenden wie Jörg Schneider (+80), Ruedi Walter (+73), Margrit Rainer (+68). «Als Kind habe ich ihre Komödien gesehen und «giggeled» vor dem Fernseher», sagt Fattini. «Diese Theater schaue ich noch heute jedes Mal, wenn sie im TV kommen.» Und dann wäre da eben noch Ines Torelli, welche die Märli Bühne eine

Zeitlang geführt hat. «Sie ist sehr speziell für mich, ihre Darbietung als Pechmarie legendär. Mal schauen, ob ich je in diese Rolle schlüpfen werde.» Auch als Leiterin will Fattini weiterhin auftreten und «vielleicht dann irgendwann mal als böse Königin». Denn für die Theaterschauspielerin gibt es nichts Schöneres, als in die offenen Kinderaugen zu sehen. «Sie leben mit den Figuren mit, wollen helfen und sind das ehrlichste Publikum. Da geht mir das Herz auf.» Und bald auch der Vorhang zu ihrer eigenen Märchenbühne. 🌸



Nach 30 Jahren übergeben Hubert Spiess und Erich Vock (r.) 2024 an Ramona Fattini (Pippi).



TEXT: AURELIA ROBLES; FOTOS: GETTY IMAGES/JOSHUA SAMMER

STEFAN KURT

Mit dabei im Kinofilm «Stiller»

Mit «Die goldenen Jahre» hat der Schauspieler 2022 im erfolgreichsten Schweizer Kinofilm des Jahres mitgewirkt. Nun steht Stefan Kurt (63) bald wieder für eine Schweizer Produktion vor der Kamera. In Regisseur Stefan Haupts (62) Roman-Verfilmung «Stiller» von Max Frisch (+79) spielt er Dr. Bohnenblust. Im November starten die Dreharbeiten, der Kinostart ist unbekannt.

Anzeige



Schweizer Auto des Jahres 2024

SCHWEIZER ILLUSTRIERTE



Wählen Sie das Schweizer Auto des Jahres 2024!

Kategorie «Publikumswahl»

1. Preis

Peugeot e-308
Im Wert von 44'200.- Franken

2. Preis: Ein kompletter Satz Premium-Reifen von Continental
Im Wert von 1'000.- Franken

3. Preis: Hochwertige, kabellose Kopfhörer von Bang & Olufsen
im Wert von 499.- Franken



Jetzt abstimmen und gewinnen!



schweizer-auto-des-jahres.ch

Initiantin:



Haupt-Partner:



Co-Partner:



Medienpartner:



Teilnahmebedingungen: Teilnahmechluss ist der 6. November 2023 um 23.59 Uhr. Teilnahmeberechtigt sind alle in der Schweiz wohnhaften natürlichen Personen (ausgenommen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Angehörige von Ringier Axel Springer Schweiz AG und Partner. Die Preise werden unter den registrierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern nach dem 6.11.2023 ausgelost. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Mehrfach-Registrierungen der gleichen Person sind unzulässig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Preise werden nicht in bar ausbezahlt. Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die eine falsche Adresse angeben, verlieren ihren Gewinn. Es besteht keinerlei Kaufverpflichtung. Teilnahmebedingungen im Detail unter auto-des-jahres.ch/teilnahmebedingungen ersichtlich.